



Stadt Köln



Bevölkerungsbewegungen in Köln 2024

**Wanderungsgewinn maßgeblich
durch internationale Zuzüge**



Grundsätzliches zu den Kölner Bevölkerungszahlen

Alle Auswertungen zu den Bevölkerungsbewegungen in diesem Bericht beziehen sich auf die wohnberechtigte Bevölkerung (Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Köln). Datengrundlage ist das Melderegister der Stadt Köln mit Stand 31.12. des jeweiligen Jahres.

Der vorliegende Bericht dient der rein deskriptiven Beschreibung der Bevölkerungsbewegungen in Köln. Es können dabei keine Aussagen zu beispielsweise Wanderungsmotiven, Erwerbstätigkeit und dem Bildungsabschluss der zu- und fortziehenden Personen getroffen werden, da diese Informationen nicht im Melderegister enthalten sind.

Auch ist es nicht möglich, die Bewegungsdaten der Stadt Köln mit Daten anderer Quellen (Beispiel: Bundesagentur für Arbeit) zu verschneiden.

Datenquelle

Der vorliegende Bericht über die Kölner Bevölkerungsbewegungen basiert auf den im kommunalen Einwohnermelderegister abgebildeten Bevölkerungsstrukturen und Bevölkerungsbewegungen. Die aus dem Einwohnermelderegister abgeleitete Einwohnerzahl weicht zum Stichtag 31.12.2024 allerdings um rund sechs Prozent von der amtlichen Einwohnerzahl ab.

Die amtliche Einwohnerzahl wurde zuletzt über den Zensus 2022 ermittelt und wird von den Statistischen Ämtern der Länder auf Basis der von den Kommunen übermittelten Bevölkerungsbewegungen (An- und Abmeldungen, sowie Sterbefälle und Geburten) fortgeschrieben – kleinräumige Strukturen unterhalb der Gemeindeebene werden dabei nicht berücksichtigt.

Der generelle Rückgriff auf das kommunale Einwohnermelderegister für die statistische Berichterstattung ermöglicht es, die kommunalen Steuerungs- und Planungsanforderungen zu erfüllen.

Hinweise auf den Datenanhang

Alle im Bericht verwendeten Daten werden als Datenanhang (Excel-Datei) zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Dazu muss der Bericht aus dem Internet heruntergeladen und lokal gespeichert werden. Der Datenanhang ist unter „Lesezeichen“ (letzter Punkt) und „Anlagen“ zu finden.

Zusammenfassung

Köln war 2024 mit einem leichten Plus von knapp 2.000 Menschen beziehungsweise 0,2 Prozent im Vergleich zu 2023 weiterhin eine wachsende Stadt (Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Köln am 31.12.2024: 1.097.519). Das Wachstum der Kölner Bevölkerung resultiert ausschließlich aus einem Überschuss (+2.818) von 59.244 Zuzügen gegenüber 56.426 Fortzügen. Daneben blieb die Zahl der Geborenen mit 9.145 zum dritten Mal in Folge deutlich unter dem Zehnjahresdurchschnitt (10.954) und unter der Zahl der 10.485 Gestorbenen (Saldo Geborene minus Gestorbene: -1.340).

Für Köln bestehen typische Wanderungsmuster, die sich über die Jahre mit wenigen Ausnahmen konstant zeigten und auch im Jahr 2024 fortbestanden. Das Wanderungsplus generierte die Stadt wie bisher vor allem aus der Gruppe der jungen Menschen, die meist für Studium und Ausbildung in die Stadt kommen (18- bis unter 30-Jährige: +9.233) sowie aus der Gruppe der ausländischen Personen (+3.587): Die 18-bis unter 30-Jährigen waren bei den Deutschen wie jeher die einzige Altersgruppe mit einem Plus (+6.421). Der Wanderungsgewinn bei den Nichtdeutschen speiste sich dagegen nicht nur aus dieser jungen Kohorte (+2.812). Mit im Saldo +1.120 Personen gab es auch bei den familienrelevanten Jahrgängen (unter 18-Jährige und 30- bis unter 45-Jährige) einen Zuwachs. Bei den Deutschen ist der Wanderungssaldo der familienrelevanten Jahrgänge negativ (-5.144), über alle Altersgruppen hinweg liegt er bei -769.

Insgesamt machten Menschen ohne deutschen Pass im Jahr 2024 mit 27.902 Zuzügen fast die Hälfte aller Zuzüge nach Köln aus (2023: 27.880). Ihre Fortzüge stiegen von 21.240 im Jahr 2023 auf 24.315 im Jahr 2024 deutlich (Saldo: +3.587). Fast jede*r zehnte nichtdeutsche Zuziehende hatte dabei einen ukrainischen Pass (2.949). Es folgten Türk*innen (2.598) und Syrer*innen (2.360). Im Saldo profitierte Köln am stärksten von Ukrainer*innen (+1.424), Iraner*innen (+538) und Afghan*innen (+502).

Räumlich betrachtet stiegen die Wanderungsgewinne Kölns mit zunehmender Entfernung zur Stadt. Im Jahr 2024 betrug das klassische Wanderungsminus mit der angrenzenden Wohnungsmarktregion -3.929 (Vorjahr -4.271). Bereits mit dem übrigen NRW gab es erstmals seit 2020 wieder einen Pluswert (+855). Es folgt das übrige Bundesgebiet (+3.093) sowie das Ausland (+10.123).

Das stärkste Minus auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte gab es mit dem linksrheinischen Rhein-Erft-Kreis (-1.574) sowie dem rechtsrheinischen Rheinisch-Bergischen Kreis (-1.250). Von Großstädten konnte Köln eher profitieren: Mit Aachen (+479) und Bonn (+317) verzeichnete Köln ein Plus. Im Wanderaustausch mit den zehn größten Städten Deutschlands verlor Köln lediglich leicht an Berlin (-94) und München (-65).

2024 blieb die Innenstadt der Stadtbezirk mit den meisten Zuzügen von außerhalb nach Köln (10.048). Sie lag mit einem Wanderungsplus von +1.911 vor Ehrenfeld (+1.562). Rodenkirchen mit der höchsten Zahl an Fortzügen über die Stadtgrenze (9.549), in dessen Stadtteil Bayenthal eine Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen für Geflüchtete liegt, verzeichnete das stärkste Wanderungsminus (-497).

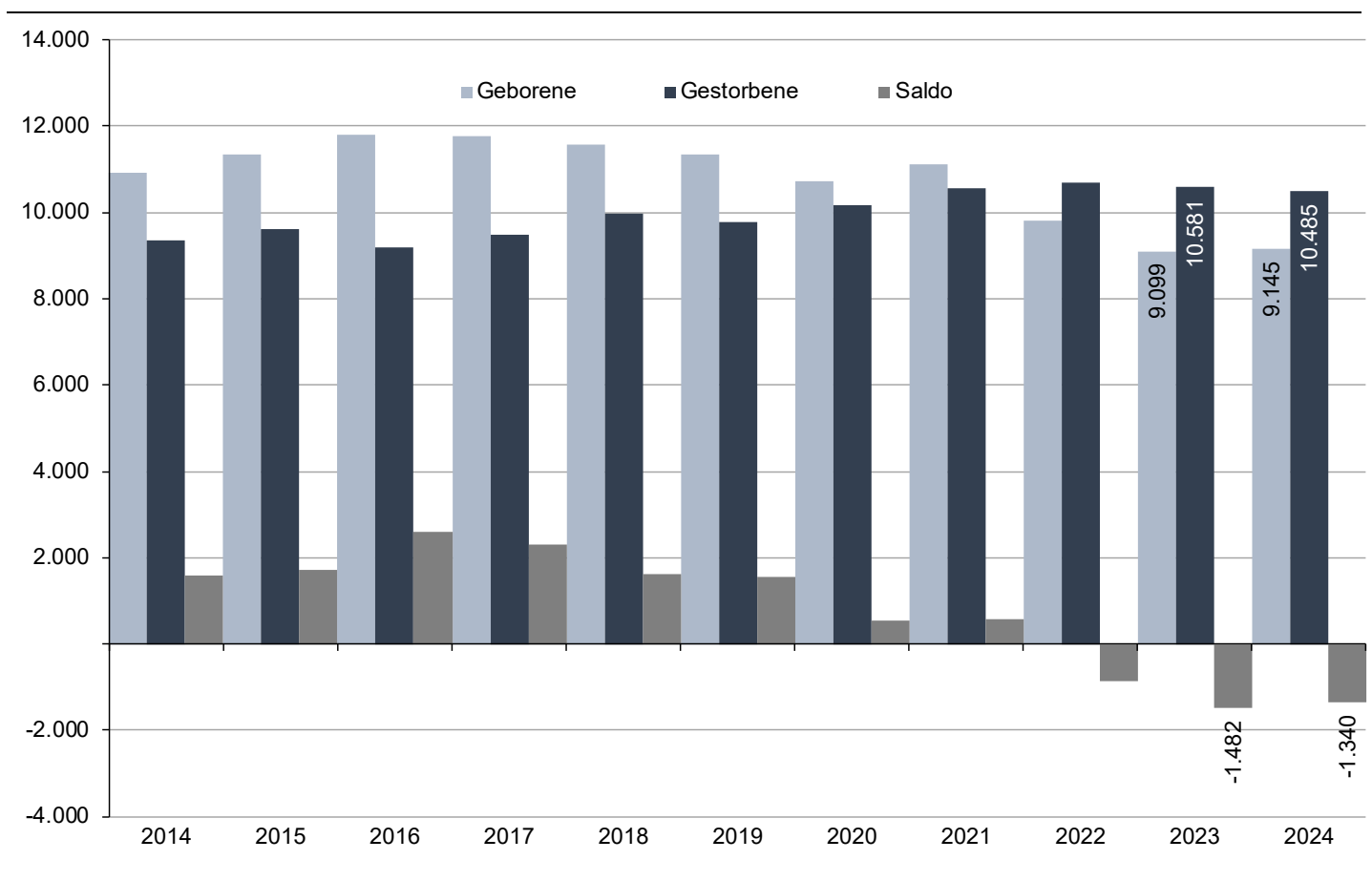
Auch das Muster der innerstädtischen Umzüge zwischen den Kölner Stadtteilen blieb 2024 relativ stabil: Im Gegensatz zur Außenwanderung verloren alle fünf Stadtteile der Innenstadt im Austausch mit dem übrigen Stadtgebiet an Bevölkerung (zusammen: -1.779). Das höchste innerstädtische Minus verzeichnete mit Neuhöfen jedoch ein Stadtteil im Stadtbezirk Ehrenfeld (-729). Vor allem Rodenkirchen (+344) und Bickendorf (+329) profitierten von Umzügen zwischen den Stadtteilen. In Bickendorf war dabei der Zuzug in Neubauwohnungen ausschlaggebend.

Rückgang der Sterbefälle bei leichtem Anstieg der Geborenenzahl

Die Zahl der Geborenen und die der Sterbefälle blieben 2024 im Vergleich zum Vorjahr so gut wie unverändert.

- Mit 9.145 Geborenen gab es knapp 50 mehr als im Jahr 2023. Im Vergleich zum Durchschnitt der vorherigen zehn Jahre (2014 bis 2023: 10.954) ist jedoch ein deutlicher Rückgang zu erkennen. Seit 2022 ist die Geborenenzahl unter die 10.000er Marke gesunken.
- Die Zahl der Gestorbenen ging 2024 im zweiten Jahr in Folge leicht zurück und lag bei 10.485. Diese Entwicklung ähnelt damit dem Trend in Nordrhein-Westfalen.¹
- Weiterhin blieb es dabei, dass deutlich mehr Menschen starben als geboren wurden. Zum dritten Mal in Folge gab es in Köln einen negativen natürlichen Bevölkerungssaldo (-1.340).

Grafik 1: Geborene und Gestorbene in Köln 2014 bis 2024



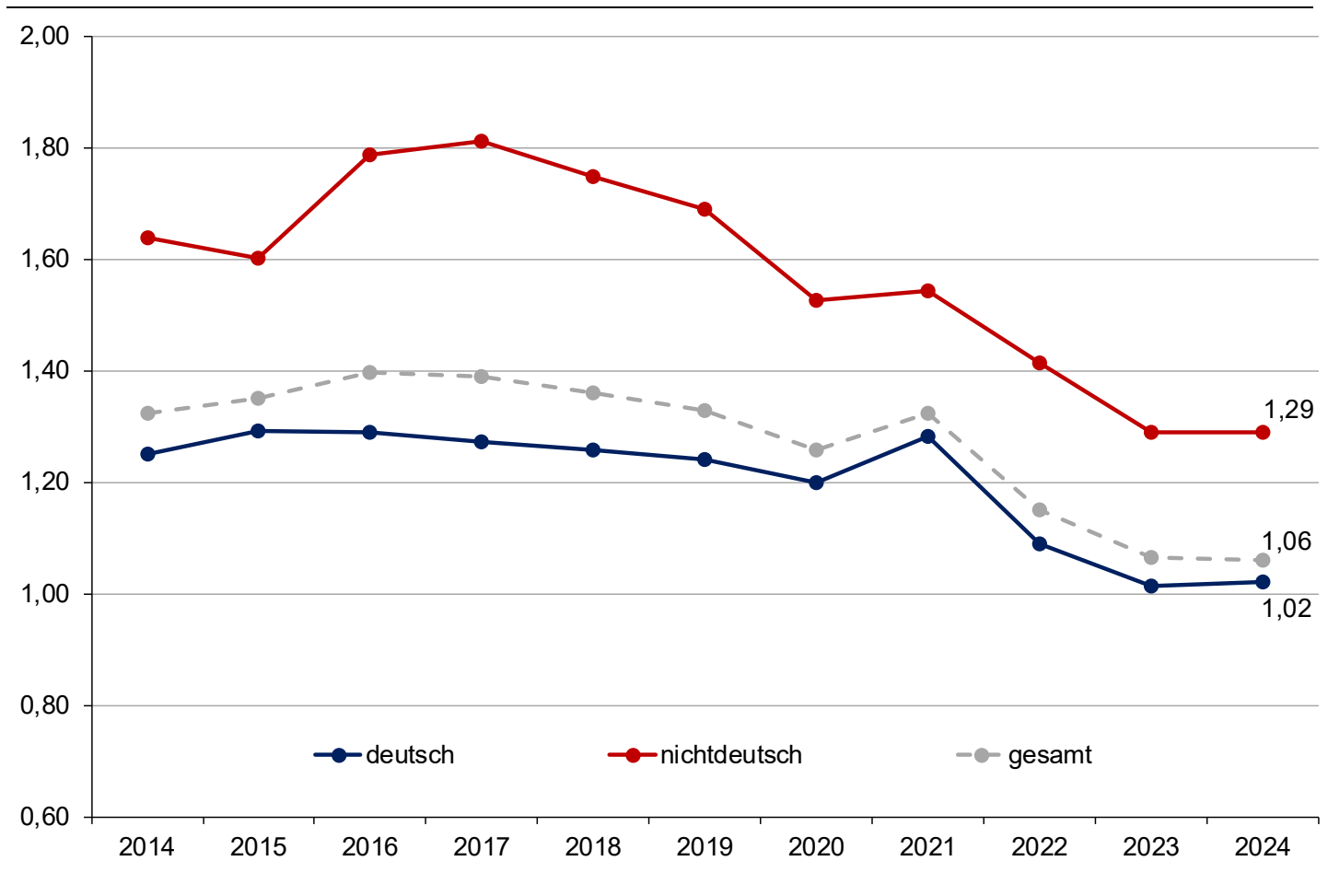
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

¹ <https://www.it.nrw/nrw-zahl-der-sterbefaelle-sinkt-2024-zum-zweiten-mal-folge-127464> (abgerufen am 14.10.2025)

An der zusammengefassten Geburtenziffer (TFR)² ist ebenso wie an den Geborenenzahlen die unveränderte Geburtenentwicklung in 2023 und 2024 erkennbar (Grafik 2).

- Die TFR gesamt verharrte 2024 wie im Vorjahr bei exakt 1,06 Kindern je Frau.
- Gleiches galt für die nichtdeutschen Frauen mit einem stabilen Wert von 1,29 Kindern je Frau. Bei den deutschen Frauen lag die TFR in 2023 bei 1,01 und in 2024 bei 1,02.

Grafik 2: Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) nach Nationalität der Frau in Köln 2014 bis 2024



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

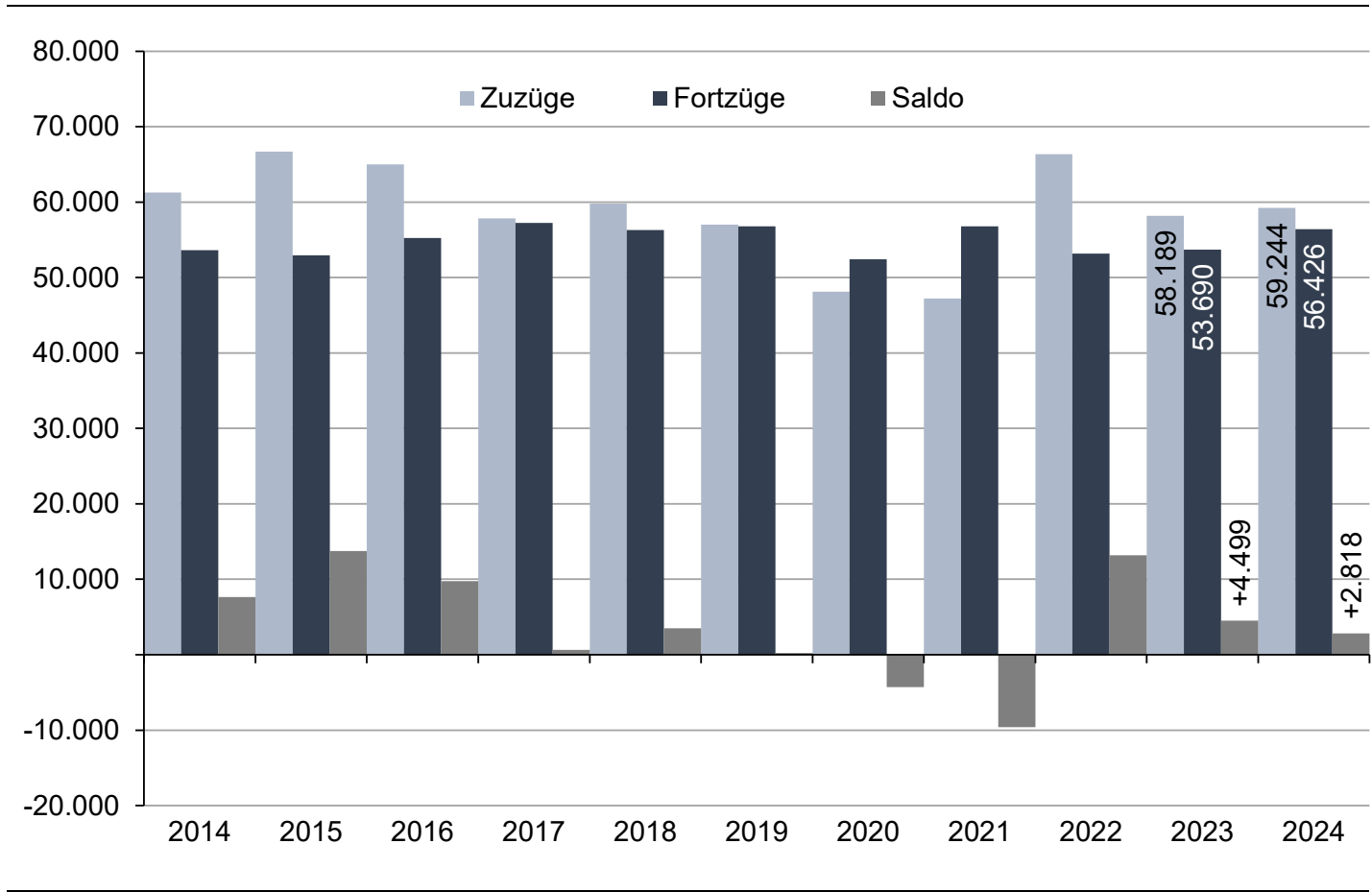
² Die zusammengefasste Geburtenziffer (TFR: total fertility rate) gibt die durchschnittliche Zahl der Kinder an, die eine Frau vom 15. bis 49. Lebensjahr (lebend) zur Welt bringt. Grundlage sind die Frauen mit Hauptwohnsitz in Köln.

Wanderungsplus bei gestiegenen Zuzügen und gestiegenen Fortzügen

Die Zuzüge nach Köln und die Fortzüge aus Köln sind in 2024 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (Grafik 3). Es bestand weiterhin ein Wanderungsplus, das sich jedoch auf +2.818 verringert hat (2023: +4.499).

- Die Zahl der Zuzüge stieg leicht auf jetzt 59.244. Der Mittelwert der letzten zehn Jahre liegt mit 58.751 etwas darunter.
- Deutlicher sind die Fortzüge gestiegen, um rund fünf Prozent auf jetzt 56.426. Auch dieser Wert liegt über dem 10-Jahres-Schnitt (54.823).

Grafik 3: Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo für Köln 2014 bis 2024



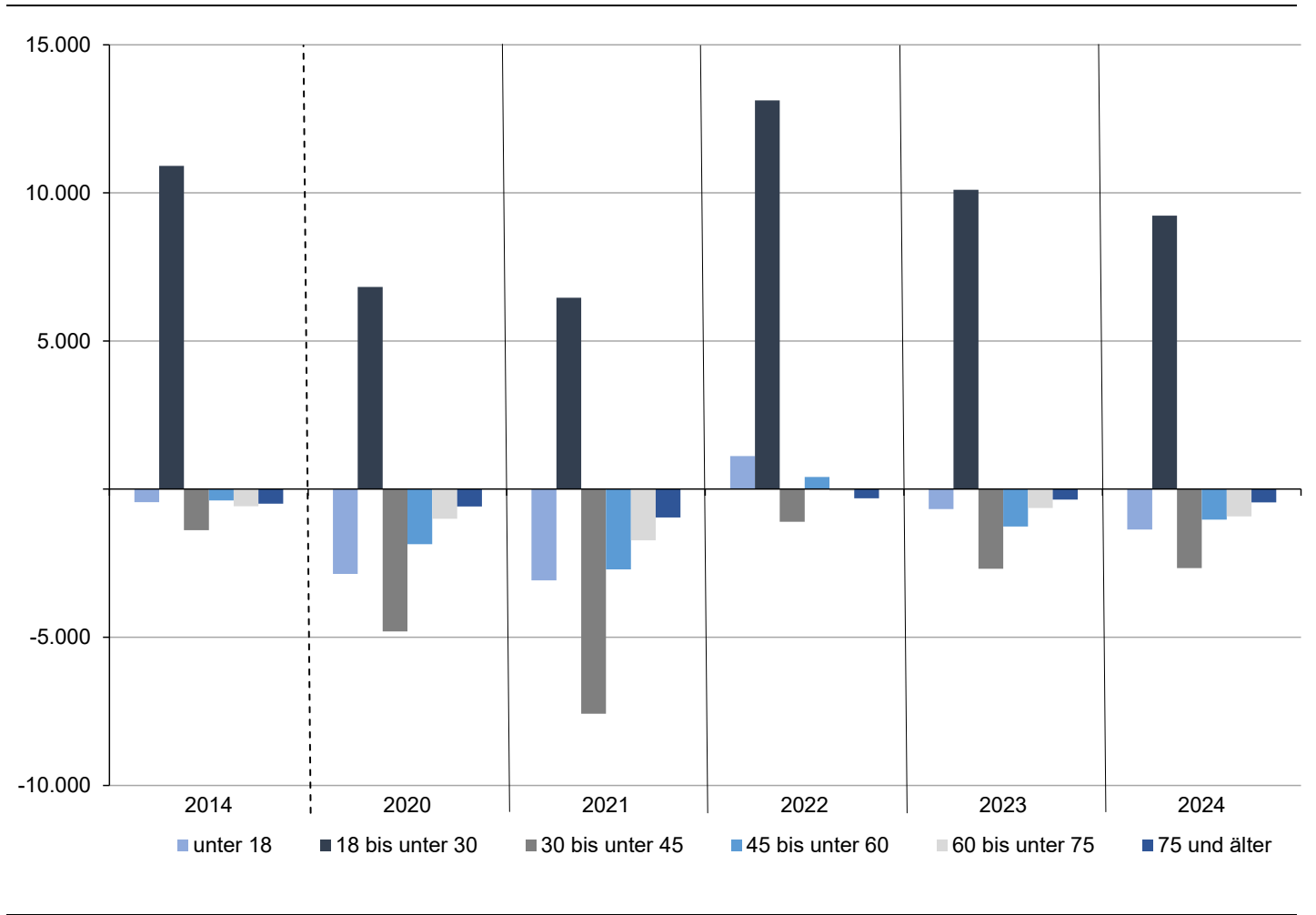
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Verstärktes Wanderungsminus bei Kindern

Der positive Wanderungssaldo für Köln wird weiterhin von den jungen Erwachsenen zwischen 18 und unter 30 Jahren getragen (Grafik 4 und Tabelle A1).

- Mit einem Plus von 9.233 blieb diese Altersgruppe jedoch unter dem Schnitt der letzten zehn Jahre (10.306).
- Das Wanderungsminus der Kinder unter 18 Jahre verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr: -1.361 zu -672.
- Die stärksten Verluste waren weiterhin bei der Gruppe der 30- bis unter 45-Jährigen zu verzeichnen (-2.663). Das Minus war aber geringer als im Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2023, wo es bei rund -3.000 lag.

Grafik 4: Wanderungssaldo für Köln nach Altersgruppen 2014 und 2020 bis 2024



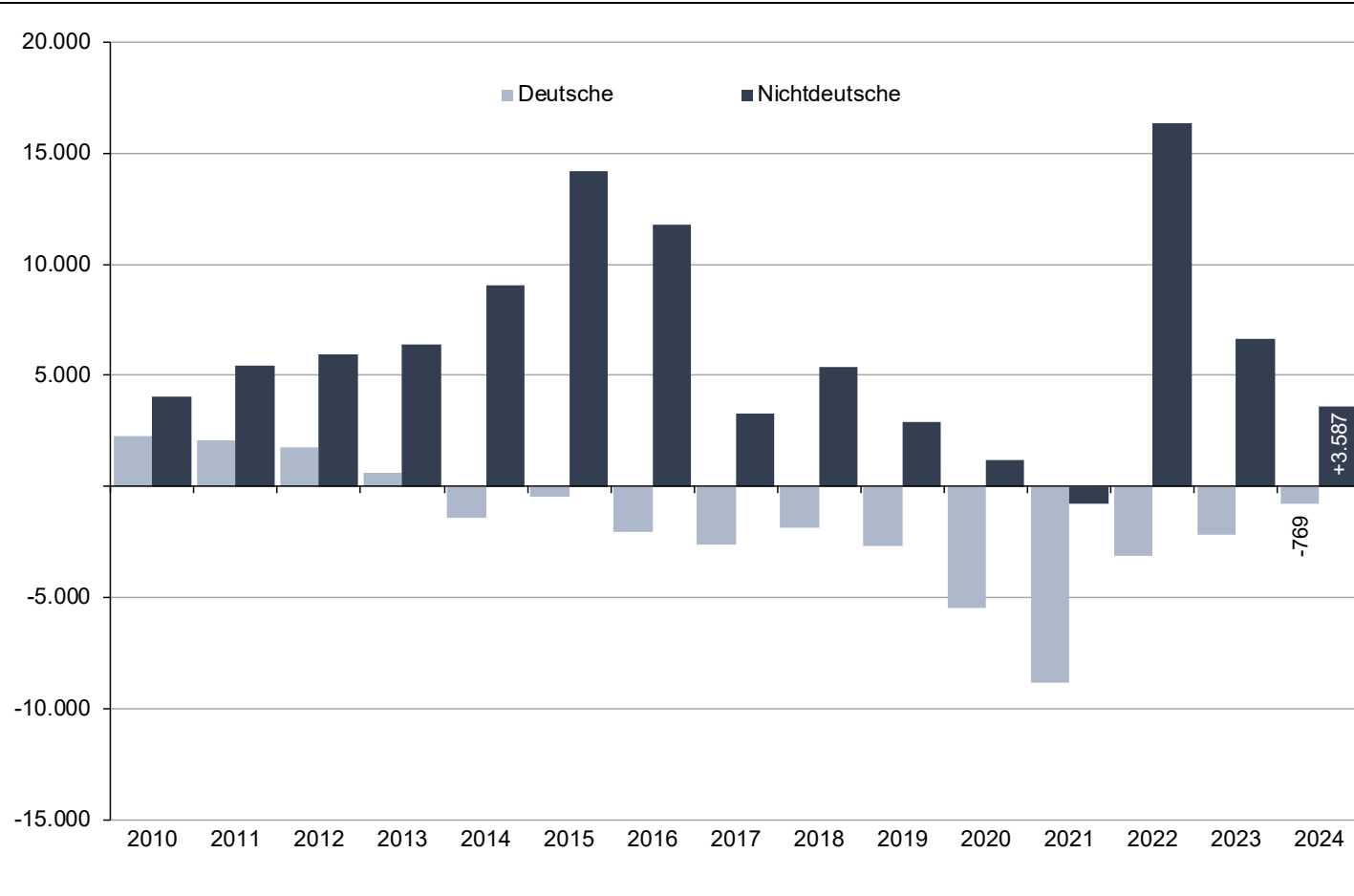
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Nichtdeutsche lassen Köln wachsen

Werden die Zu- und Fortziehenden nach Nationalität betrachtet, ist zu erkennen, dass ein Wanderungsplus in den letzten Jahren ausschließlich durch nichtdeutsche Personen bestand (siehe Grafik 5).

- 2024 kamen 3.587 mehr Nichtdeutsche nach Köln (sei es aus dem Ausland oder innerhalb Deutschlands) als Köln verließen. Lediglich während der Corona-Pandemie 2021 kam es in der Vergangenheit zu einem Minus.
- Die Deutschen verzeichneten 2024 einen negativen Saldo von -769. Dieses Minus hat sich jedoch seit 2021 verringert. Zuletzt gab es bei den Deutschen im Jahr 2013 ein Wanderungsplus.

Grafik 5: Wanderungssaldo für Köln nach Nationalität 2010 bis 2024

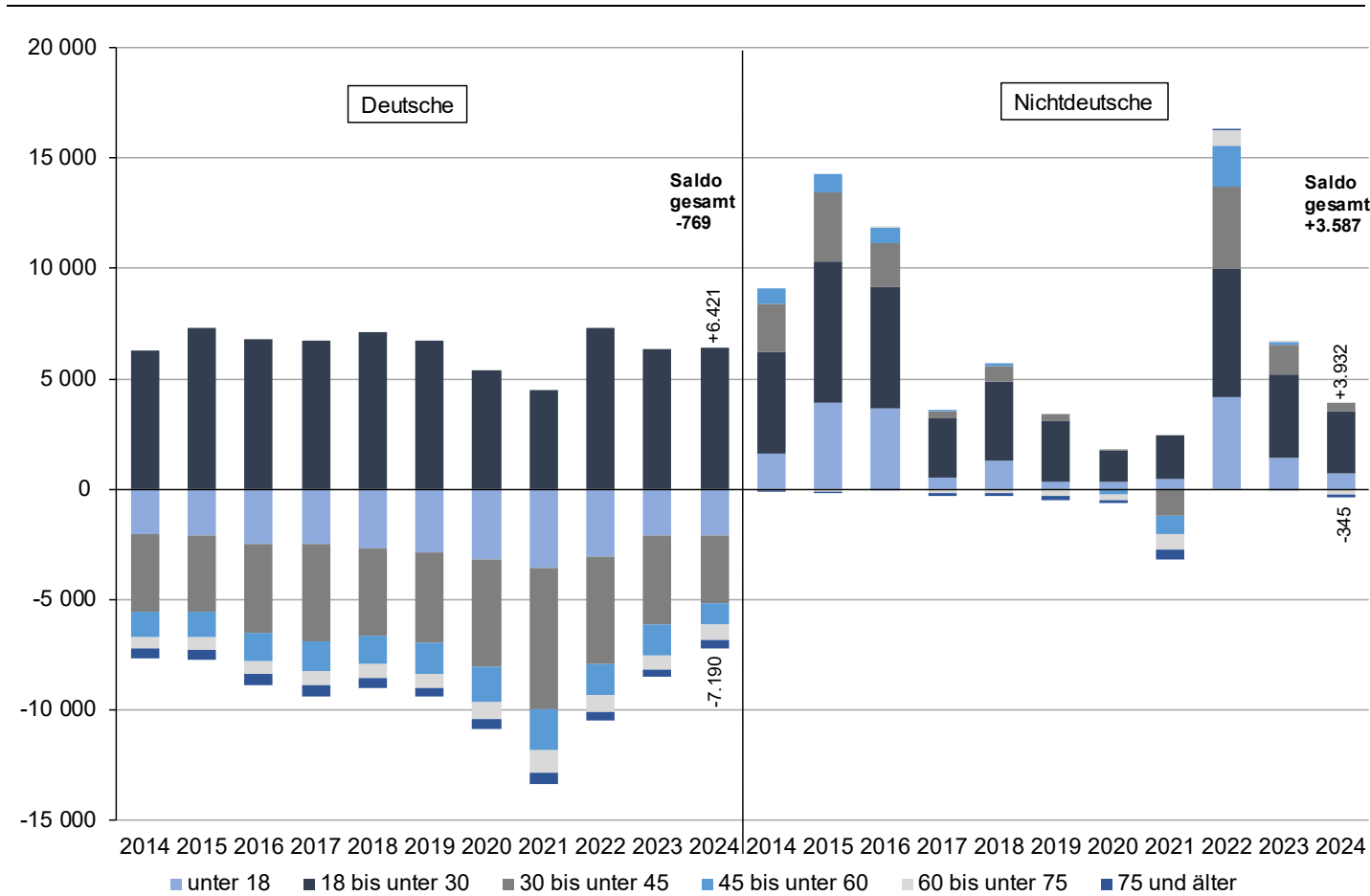


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Genauer betrachtet waren es bei den Nichtdeutschen ausschließlich die jungen bis mittleren Altersgruppen, die für das Plus von 3.587 sorgten (Grafik 6).

- Das größte Plus bestand mit rund 2.800 bei den 18- bis unter 30-Jährigen. Bei den Deutschen lag es sogar bei +6.400 in dieser Altersgruppe.
- Bei den familienrelevanten Jahrgängen (unter 18- sowie 30- bis unter 45-Jährige) unterschied sich dagegen die Tendenz nach Nationalität: Deutsche verließen Köln im Saldo in größerem Umfang, als dass sie zuzogen (-5.144), während für die Nichtdeutschen ein Zuwachs zu verzeichnen war (+1.120).

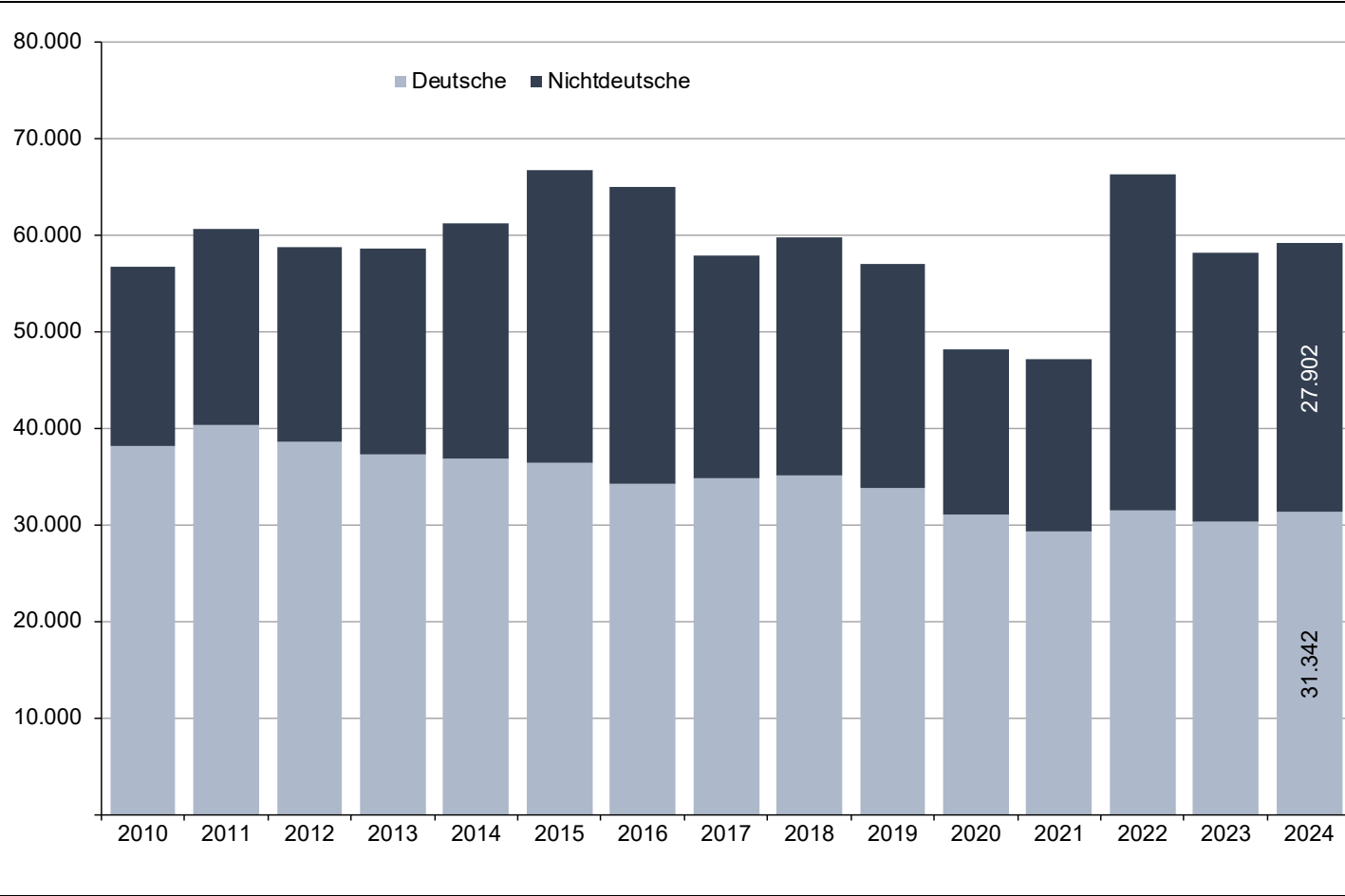
Grafik 6: Wanderungssaldo für Köln nach Nationalität und Alter 2014 bis 2024



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

- Der Anteil der Nichtdeutschen an den Zuziehenden ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen: Im Jahr 2024 machten sie mit 27.902 fast die Hälfte aller Zuziehenden aus.
- Noch im Jahr 2010 betrug ihr Anteil lediglich ein Drittel (Grafik 7).

Grafik 7: Zuzüge nach Köln nach Nationalität 2010 bis 2024



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Kaum Veränderungen bei den größten Zuzugsnationalitäten

Die Zuzugsstärke nach den verschiedenen Nationalitäten zeigte 2024 im Vergleich zum Vorjahr zumeist keine starken Änderungen (Tabelle 1).

- Die Top 3 blieben Ukraine (2.949 Zuziehende), Türkei (2.598) und Syrien (2.360). Bei allen verharnte der Zuzug auf einem hohen Niveau und steigerte sich sogar leicht.
- Mit 1.095 Personen kamen deutlich mehr Afghan*innen nach Köln als 2023 (781). Dieser Wert liegt weit über dem Schnitt der letzten fünf Jahre (575).
- Die beiden stärksten Zuzugsnationalitäten innerhalb der Europäischen Union (EU) waren wie im Vorjahr Bulgarien (974) und Italien (965). Beide lagen damit unter ihrem 5-Jahresschnitt von 1.159 für Bulgarien und 1.029 für Italien.
- Werden die Wanderungssalden betrachtet, wird deutlich, von welchen Nationalitäten Kölns Bevölkerungswachstum profitiert. Mit Abstand sind das Ukrainer*innen mit einem Plus von 1.424 im Jahr 2024. Es folgen Iraner*innen (+538) und Afghan*innen (+502) (siehe auch Tabelle A3 im Anhang).
- Vor allem Menschen mit albanischer Nationalität verlor Köln im Saldo (-598) am meisten. 2023 lag der Saldo noch bei +920. Ähnlich sieht die Entwicklung bei den Nordmazedonier*innen aus: +474 im Jahr 2023 zu -283 im Jahr 2024. Bei beiden Nationalitäten kehrte nach einem deutlichen Höchststand der Zuzüge im Jahr 2023 der Wert im Jahr 2024 zu einem durchschnittlichen Niveau zurück (Albanien: 1.374 zu 531; Nordmazedonien: 819 zu 394). Aber auch die Fortzüge stiegen 2024 im Vergleich zu 2023 stark an (Albanien: 454 zu 1.129; Nordmazedonien: 345 zu 677).
- Nationalitäten aus der EU verzeichneten 2024 insgesamt ein Wanderungsminus in Höhe von 1.523 (2023: +156). Die stärksten Verluste gab es mit Pol*innen (-395) und Italiener*innen (-298). Nur wenige Nationalitäten der EU hatten überhaupt einen positiven Wanderungssaldo: Belgien (+9), Schweden (+7), Slowenien (+4), Lettland (+2) und Malta (+1).

Tabelle 1: Stärkste Zuzüge nach Nationalität 2024 und Durchschnitt 2019 bis 2023

Nationalität	2024		Durchschnitt 2019-2023	
	absolut	%	absolut	%
Deutschland	31.342	52,9	31.224	56,4
Ausland	27.902	47,1	24.157	43,6
davon				
EU-Ausland	6.112	10,3	6.667	12,0
darunter				
Bulgarien	974	1,6	1.159	2,1
Italien	965	1,6	1.029	1,9
Rumänien	828	1,4	865	1,6
Polen	570	1,0	820	1,5
Türkei	2.598	4,4	1.759	3,2
Sonstiges Europa	5.775	9,7	5.690	10,3
darunter				
Ukraine	2.949	5,0	3.034	5,5
Asien	9.292	15,7	6.733	12,2
darunter				
Syrien	2.360	4,0	1.313	2,4
Afghanistan	1.095	1,8	575	1,0
Iran	1.088	1,8	869	1,6
Indien	999	1,7	815	1,5
Afrika	2.383	4,0	1.726	3,1
Amerika	1.568	2,6	1.415	2,6
Sonstige	174	0,3	166	0,3
gesamt	59.244	100,0	55.380	100,0

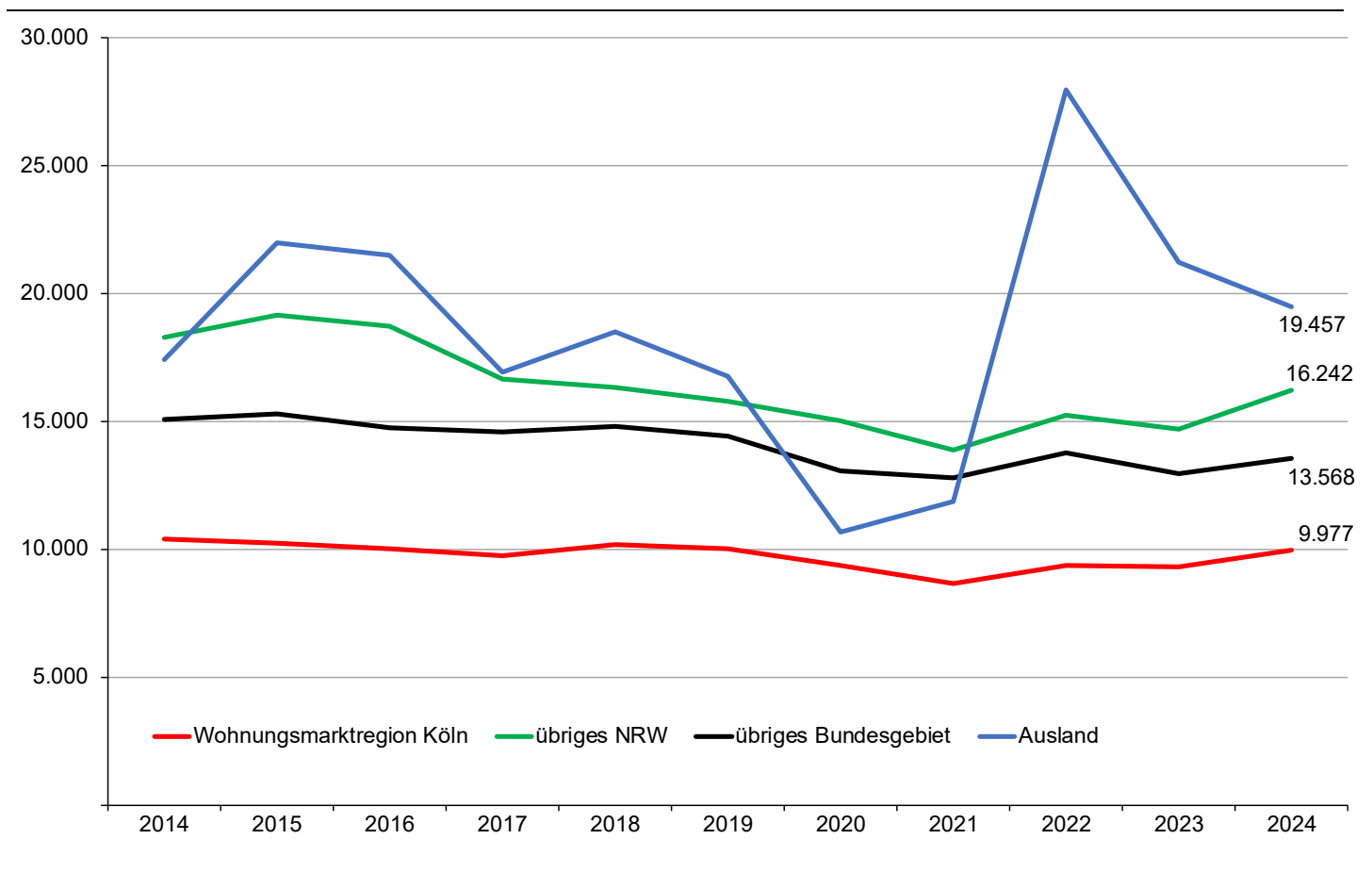
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Anstieg innerdeutscher Zuzüge

Nachdem im vergangenen Jahr die Zahl der Zuzüge aus allen Regionen (Wohnungsmarktregion Köln³, übriges Nordrhein-Westfalen, übriges Bundesgebiet und Ausland) zurückgegangen ist, gab es 2024 wieder einen Anstieg, mit Ausnahme der Zuzüge aus dem Ausland (Grafik 8).

- Die Zuzüge aus dem Ausland sanken zum zweiten Mal in Folge, lagen mit 19.457 aber noch über dem 10-Jahres-Schnitt (18.484).
- Auffällig sind die Zuzüge aus dem übrigen Nordrhein-Westfalen. Sie stiegen deutlich um rund zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf nun 16.242.

Grafik 8: Zuzüge nach Köln 2014 bis 2024 nach Regionen



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

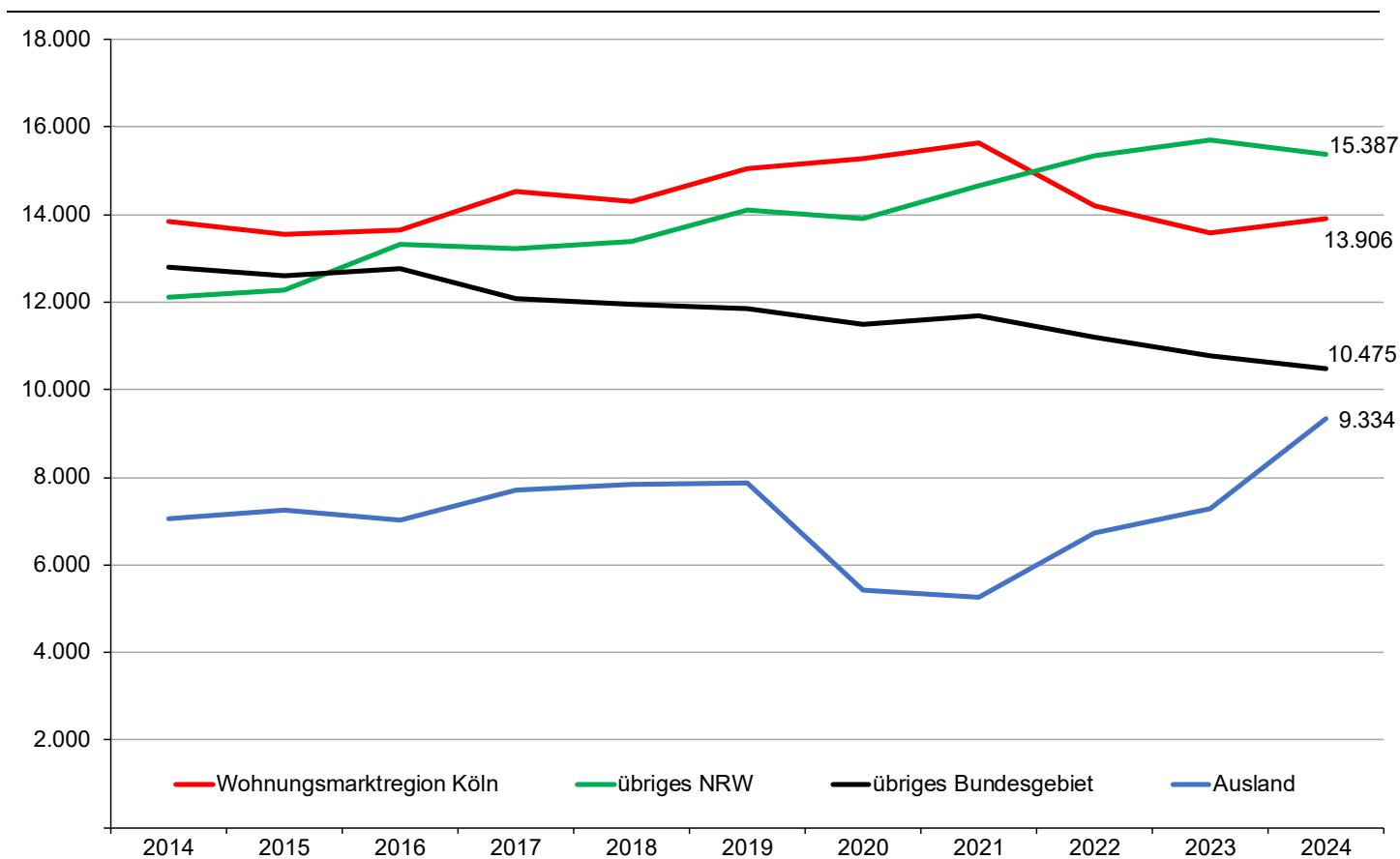
³ Zur Wohnungsmarktregion gehören neben Köln: Bedburg, Bergheim, Bergisch Gladbach, Bornheim, Brühl, Dormagen, Elsdorf, Engelskirchen, Erftstadt, Euskirchen, Frechen, Gummersbach, Hennef (Sieg), Hürth, Kerpen, Kürten, Leverkusen, Lindlar, Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Niederkassel, Nümbrecht, Odenthal, Overath, Pulheim, Rommerskirchen, Rösrath, Siegburg, Troisdorf, Weilerswist, Wesseling, Wiehl, Zülpich.

Rückgang der Fortzüge innerhalb Deutschlands

Insgesamt sind die Fortzüge im Vergleich zu 2023 gestiegen (Grafik 9). Die Tendenz bei inner-deutschen und ausländischen Fortzügen unterscheidet sich jedoch.

- Die Fortzüge ins Ausland stiegen auf ein Allzeithoch von 9.334 Personen.
- In das übrige Nordrhein-Westfalen ohne die Wohnungsmarktregion sanken die Fortzüge sehr leicht von 15.715 auf 15.387. Vor allem die Fortzüge in das übrige Deutschland ohne Nordrhein-Westfalen gingen seit 2014 fast stetig zurück.
- Lediglich die Fortzüge in die Wohnungsmarktregion erhöhten sich nach einem zweijährigen Rückgang wieder auf 13.906, lagen damit aber immer noch unter dem durchschnittlichen Wert der Jahre 2014 bis 2023 (14.355).

Grafik 9: Fortzüge aus Köln 2014 bis 2024 nach Regionen



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Wanderungsminus lediglich mit dem Umland

Bezogen auf die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen (Wanderungssaldo) zeigten sich besonders innerhalb Deutschlands interessante Ergebnisse (Tabelle 2).

- Nur mit der Wohnungsmarktregion bestand für Köln 2024 ein Wanderungsminus. Dies lag aber mit -3.929 auf dem niedrigsten Stand seit 2016.
- Mit dem übrigen Nordrhein-Westfalen konnte erstmals seit 2020 wieder ein Plus verzeichnet werden (+855).
- Der Wanderungssaldo mit dem übrigen Bundesgebiet lag mit +3.093 auf dem höchsten Stand seit 2004.
- Mit Gesamtdeutschland verzeichnete Köln im Jahr 2024 einen leicht positiven Wanderungssaldo (+19). Das gab es zuletzt im Jahr 2018 (+1.675). Im Vorjahr lag der Wanderungssaldo noch bei -3.128.

Tabelle 2: Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo für Köln nach Regionen 2024 und 2023

Region	2024			2023		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Wohnungsmarktregion Köln	9.977	13.906	-3.929	9.305	13.576	-4.271
übriges NRW	16.242	15.387	+855	14.707	15.715	-1.008
übriges Bundesgebiet	13.568	10.475	+3.093	12.933	10.782	+2.151
Ausland	19.457	9.334	+10.123	21.244	7.275	+13.969
unbekannt	0	7.324	-7.324	0	6.342	-6.342
gesamt	59.244	56.426	+2.818	58.189	53.690	+4.499

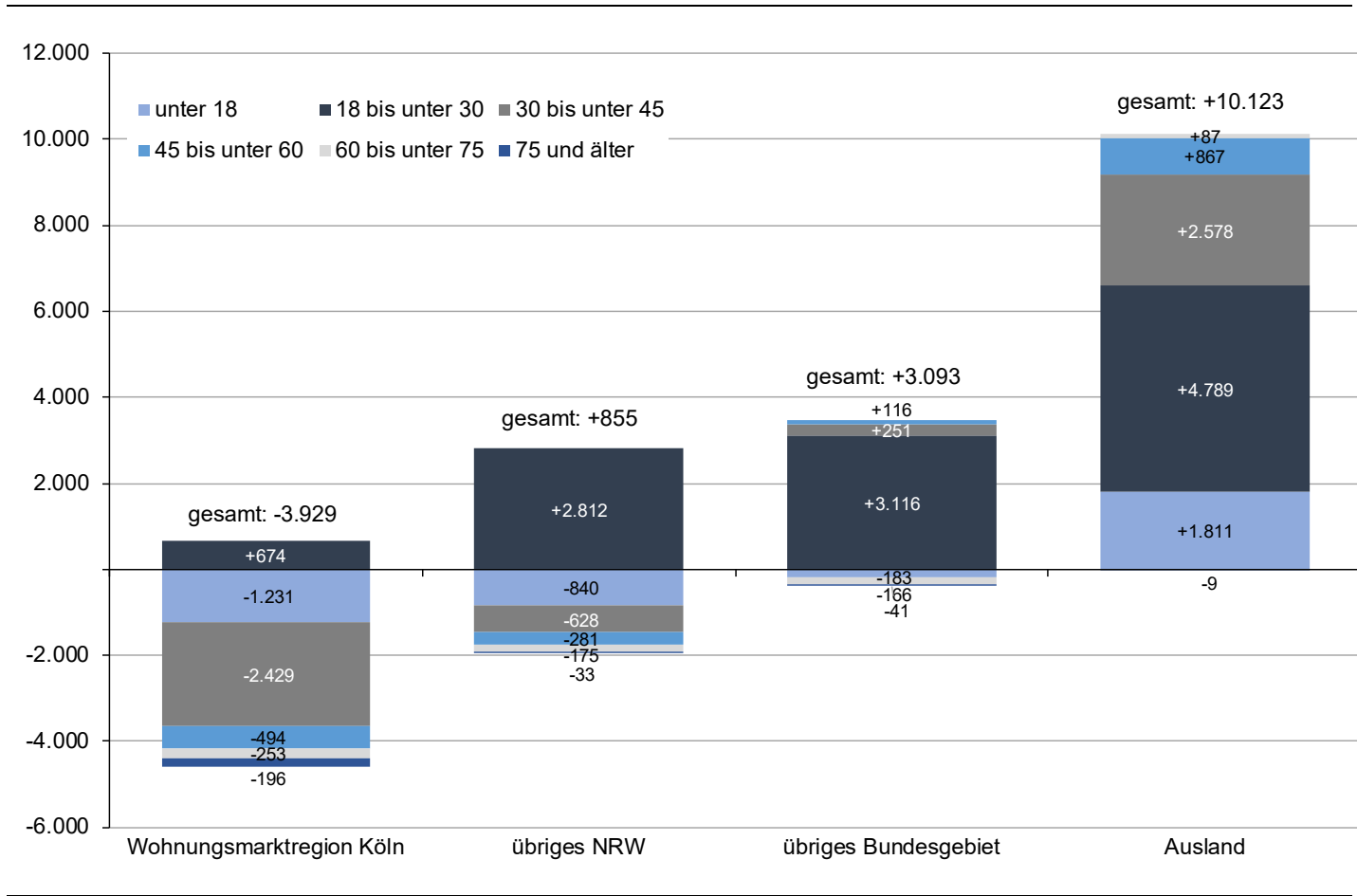
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Familien bleiben in Nordrhein-Westfalen

Grafik 10 zeigt die Wanderungsbilanzen Kölns im Jahr 2024 mit den Regionen bezogen auf die verschiedenen Altersgruppen.

- Vor allem mit der Wohnungsmarktregion bestand ein Minus der familienrelevanten Jahrgänge (unter 18-Jährige: -1.231; 30- bis unter 45-Jährige: -2.429). Dieser Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr (-1.374; -2.555) leicht abgeschwächt.
- Die Wanderungen mit dem Ausland brachten für Köln in fast allen Altersgruppen (außer den 75- Jährigen und Älteren) ein deutliches Plus.
- Bei den 18- bis unter 30-Jährigen profitierte Köln nach dem Ausland (+4.789) am stärksten vom übrigen Bundesgebiet ohne Nordrhein-Westfalen (+3.116).

Grafik 10: Wanderungssaldo für Köln nach Regionen und Altersgruppen 2024



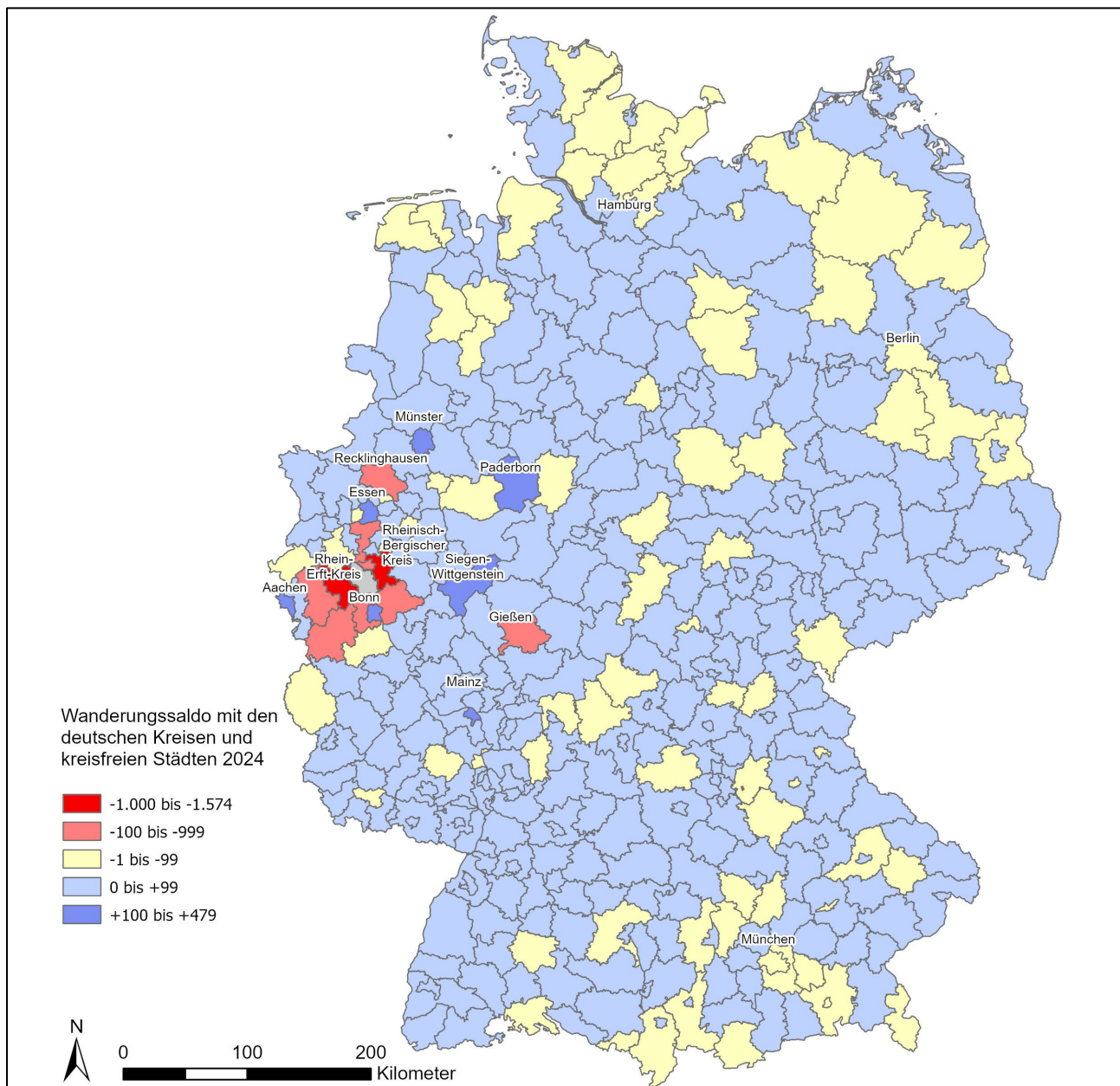
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Wanderungsminus mit dem Umland – Wanderungsplus mit größeren Städten

In Karte 1 wird der Wanderungssaldo Kölns mit den deutschen Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2024 dargestellt.

- Die stärksten Ausschläge bei den Wanderungssalden sind in der Nähe von Köln feststellbar und negativ (siehe auch Seite 18).
- Mit Blick auf das übrige Deutschland überwogen Kreise und kreisfreie Städte, mit denen Köln ein Wanderungssaldo mit nur leichtem Plus/Minus (zwischen -99 und +99) verzeichnete.
- Das größte Minus außerhalb Nordrhein-Westfalens bestand mit Gießen (-148), das stärkste Plus dagegen mit Mainz (+109).

Karte 1: Wanderungssaldo für Köln mit den deutschen Kreisen und kreisfreien Städten 2024

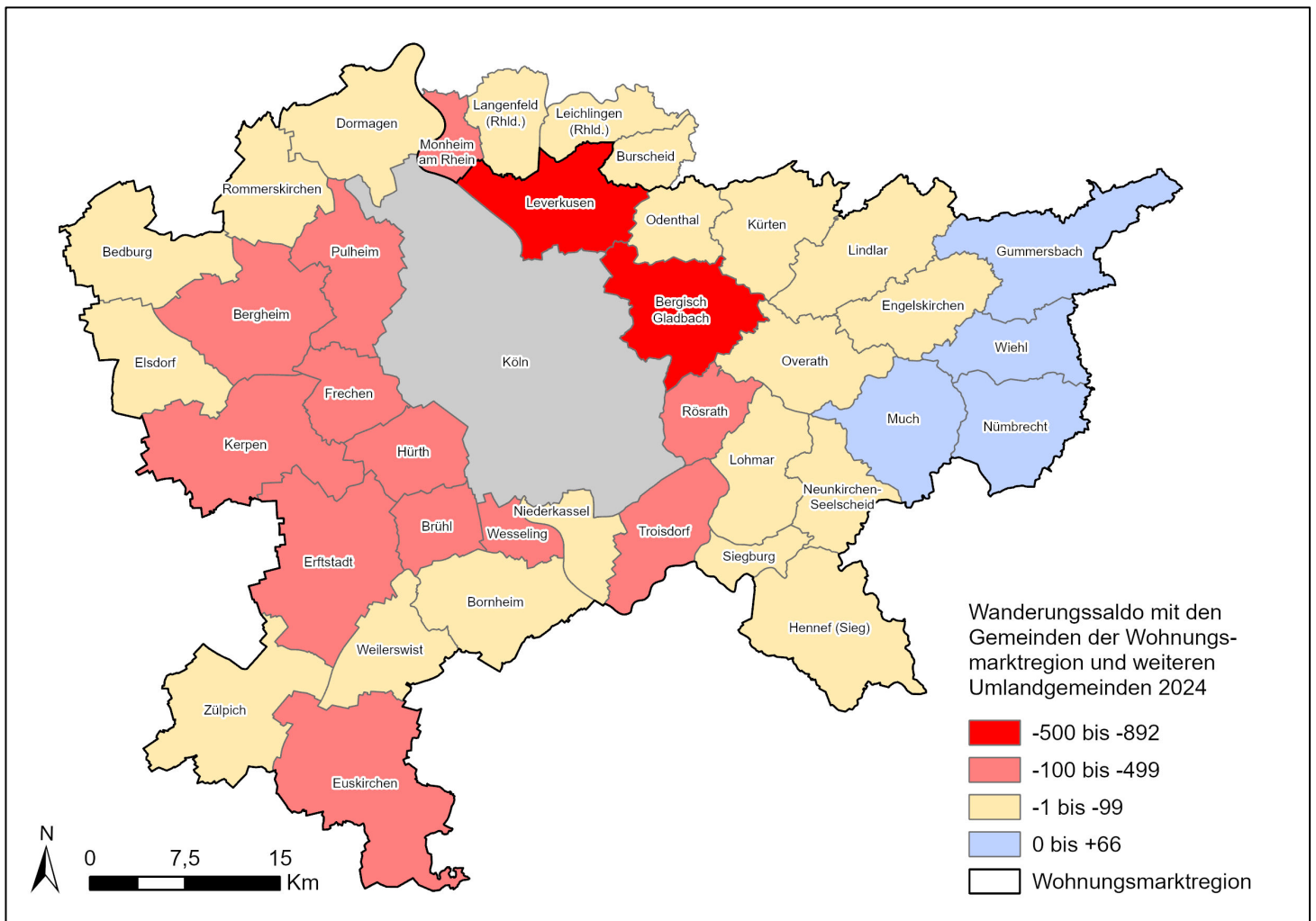


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Stärkstes Minus mit rechtsrheinischen Gemeinden

- Mit Bergisch Gladbach ist es eine Gemeinde des Rheinisch-Bergischen Kreises, mit der Köln 2024 das stärkste Wanderungsminus verzeichnete (-892). Es folgt Leverkusen mit -606.
- Innerhalb der Wohnungsmarktregion gab es lediglich mit Gemeinden am östlichen Rand ein Wanderungsplus. Dazu zählten Gummersbach (+66), Nümbrecht (+14) und Wiehl (+4) aus dem Oberbergischen Kreis, sowie Much (+20) aus dem Rhein-Sieg-Kreis.

Karte 2: Wanderungssaldo für Köln mit den Gemeinden der Wohnungsmarktregion und weiteren Umlandgemeinden 2024

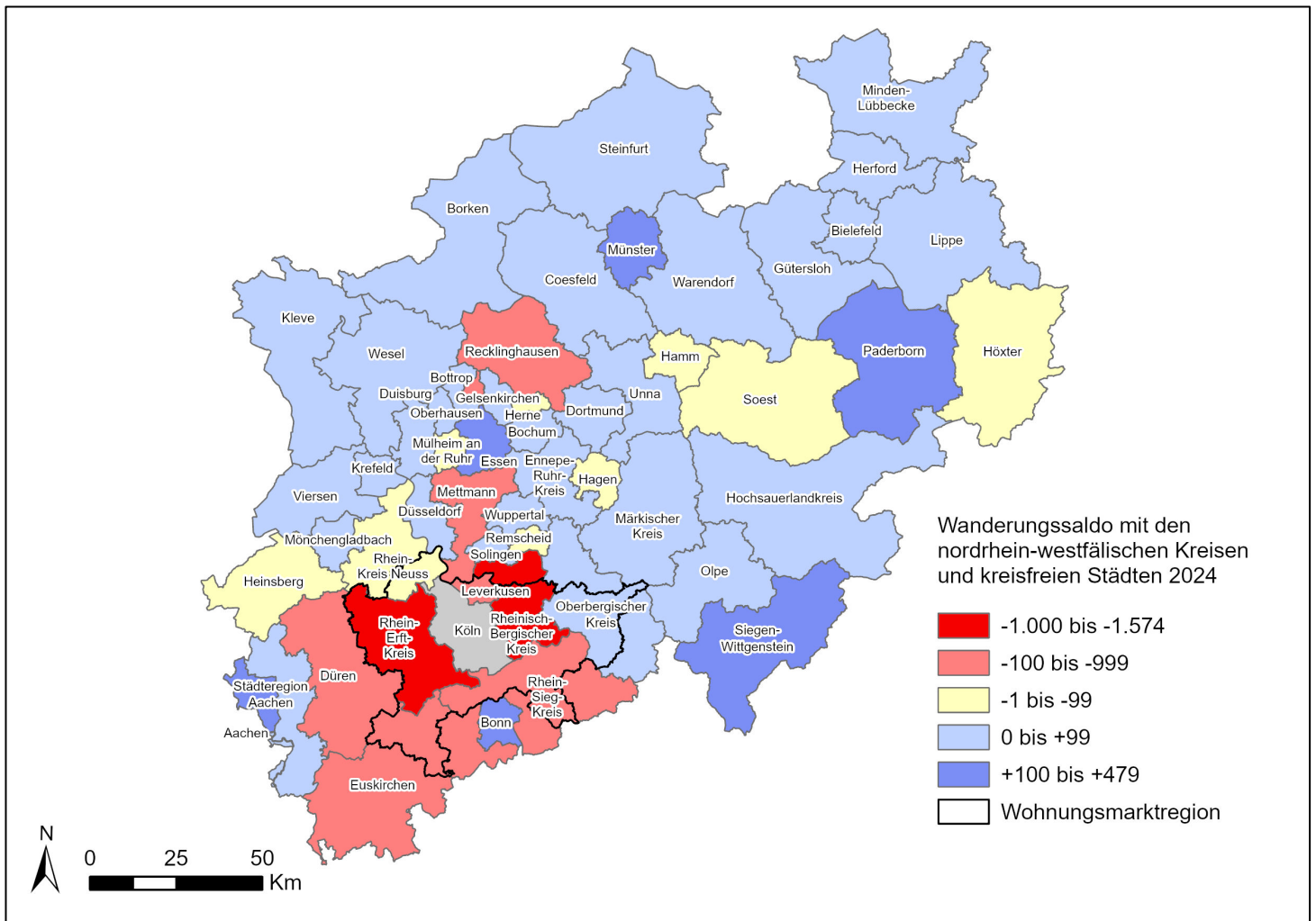


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Weitere Entfernung bedeutet höhere Gewinne

- Innerhalb Nordrhein-Westfalens sorgten vor allem weiter entfernte Kreise und kreisfreie Städte, die über die Wohnungsmarktregion hinausgehen, für Wanderungsgewinne in Köln (Karte 3). Am deutlichsten stachen die Städte Aachen (+479), Bonn (+317) und Münster (+200) hervor. Als erster Kreis folgte Siegen-Wittgenstein mit +162 Personen.
- Das stärkste Minus gab es mit dem linksrheinischen Rhein-Erft-Kreis (-1.574). Dieses Minus sank jedoch im Vergleich zum Vorjahr (-2.144) deutlich. Es folgt der rechtsrheinische Rheinisch-Bergische Kreis mit einer gegenteiligen Entwicklung: -1.250 im Jahr 2024 zu -453 im Jahr 2023.

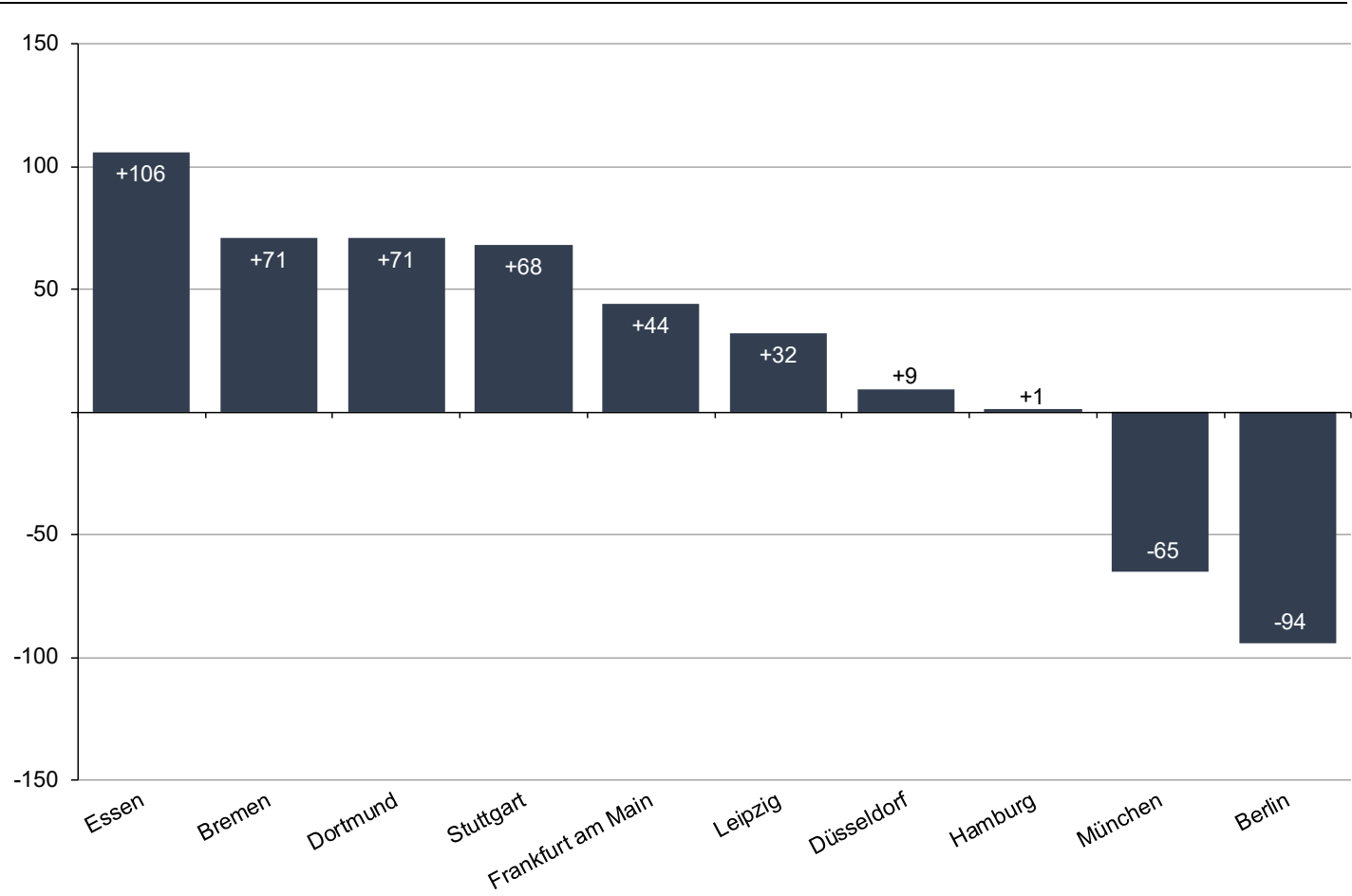
Karte 3: Wanderungssaldo für Köln mit den nordrhein-westfälischen Kreisen und kreisfreien Städten 2024



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

- Mit den neben Köln zehn größten Städten Deutschlands gab es im Jahr 2024 insgesamt ein Wanderungsplus von 486 (Grafik 11).
- Aus Essen kamen 106 Personen mehr nach Köln als von dort nach Essen zogen. Mit Berlin dagegen betrug die Wanderungsbilanz -94.

Grafik 11: Wanderungssaldo für Köln mit den 10 größten Städten Deutschlands 2024



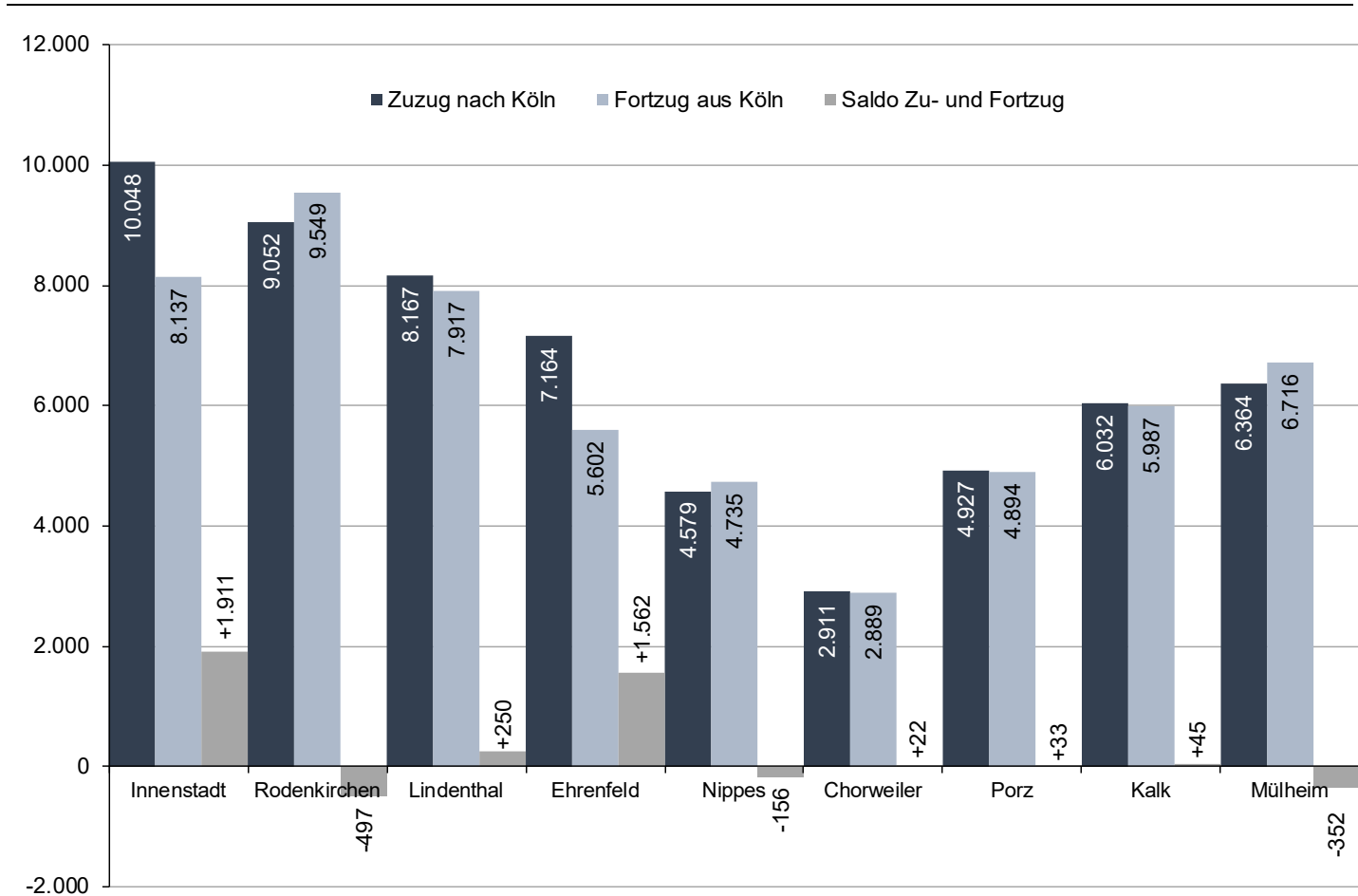
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Innenstadt und Ehrenfeld mit starkem Zuzugsplus

Für die neun Stadtbezirke Kölns zeigten sich deutliche Unterschiede in der Wanderungsbilanz über die Stadtgrenze hinaus. Vor allem innerstädtische Bezirke profitierten (Grafik 12).

- Mit rund 10.000 Zuzügen verzeichnete der Stadtbezirk Innenstadt 2024 die höchste Zuzugszahl. Dem gegenüber standen 8.100 Fortzüge, was zu einem Wanderungsplus von 1.900 führte.
- Auch in den Stadtbezirk Rodenkirchen zogen mit rund 9.000 Zuzügen viele Menschen, die Zahl der Fortzüge fiel jedoch noch höher aus (9.500). Durch eine Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen für Geflüchtete im Stadtteil Bayenthal erklärt sich dieses dauerhaft hohe Wanderungsvolumen. 2024 wurde mit -497 das stärkste Minus aller Stadtbezirke verzeichnet.
- Der Stadtbezirk Ehrenfeld erzielte im Jahr 2024 mit knapp 7.200 Zuzügen eine überdurchschnittlich hohe Zuzugszahl (2014 bis 2023: 6.384). Es resultierte ein Wanderungsplus von 1.562.

Grafik 12: Wanderungssaldo der neun Stadtbezirke über die Stadtgrenze 2024

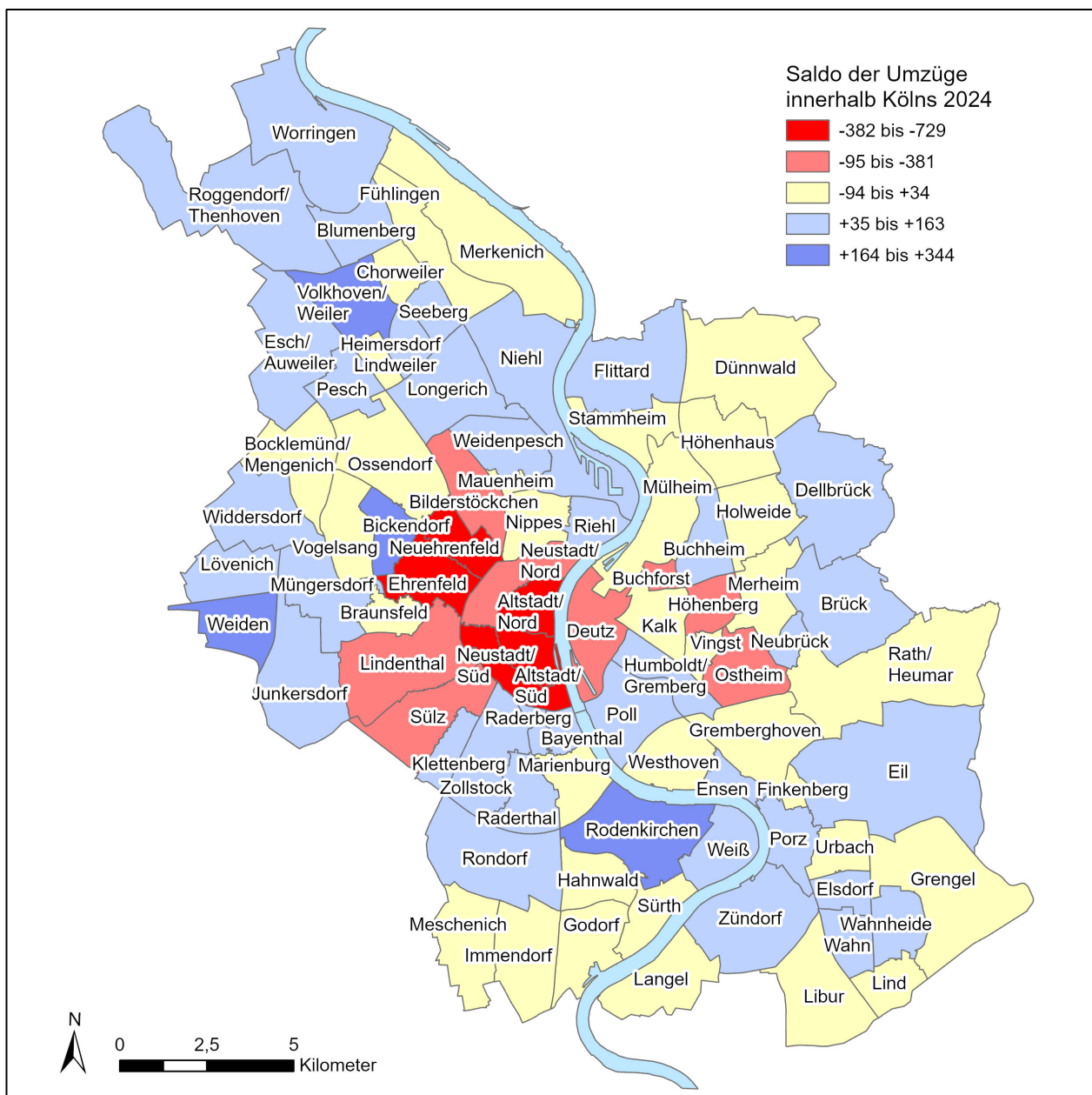


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Stadtteile im Stadtbezirk Innenstadt verlieren Bevölkerung durch innerstädtische Umzüge

- Im Stadtbezirk Innenstadt verzeichneten alle Stadtteile bei den innerstädtischen Umzügen ein Wanderungsminus. Für den Stadtbezirk insgesamt belief es sich auf -1.779 Personen.
- Das stadtweit höchste Minus verzeichnete mit -729 der Stadtteil Neuhrenfeld im Stadtbezirk Ehrenfeld. Grund hier war der im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegene innerstädtische Fortzug von Geflüchteten, auch wegen der Schließung von Unterkünften.
- Besonders am westlichen und nördlichen Stadtrand profitierten die Stadtteile eher von den innerstädtischen Umzügen. Das größte Plus erzielte jedoch Rodenkirchen (+344). Hier sind die Fortzüge innerhalb Kölns im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (854 zu 1.032). Bickendorf im Stadtbezirk Ehrenfeld dagegen (+329) profitierte vom Zuzug in Neubauwohnungen.

Karte 4: Saldo der innerstädtischen Umzüge auf Ebene der Stadtteile 2024



Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Anhang

Tabelle A1: Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo für Köln nach Alter 2024 und 2023

Altersgruppe	2024			2023		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
unter 18	6.014	7.375	-1.361	6.285	6.957	-672
18 bis unter 30	29.833	20.600	+9.233	29.433	19.327	+10.106
30 bis unter 45	15.651	18.314	-2.663	15.187	17.874	-2.687
45 bis unter 60	5.030	6.057	-1.027	4.621	5.880	-1.259
60 bis unter 65	825	1.353	-528	864	1.162	-298
65 bis unter 75	1.002	1.393	-391	949	1.285	-336
75 und älter	889	1.334	-445	850	1.205	-355
gesamt	59.244	56.426	+2.818	58.189	53.690	+4.499

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Tabelle A2: Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo für Köln nach Nationalität 2024 und 2023

Nationalität	2024			2023		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
deutsch	31.342	32.111	-769	30.309	32.450	-2.141
nichtdeutsch	27.902	24.315	+3.587	27.880	21.240	+6.640
gesamt	59.244	56.426	+2.818	58.189	53.690	+4.499

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Tabelle A3: Bewegungen nach TOP 20 Nationalitäten 2024 und 2023 (sortiert nach Wanderungssaldo)

Nationalität	2024			2023		
	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge
Ukraine	+1.424	2.949	1.525	+1.279	2.893	1.614
Iran	+538	1.088	550	+520	1.078	558
Afghanistan	+502	1.095	593	+131	781	650
Türkei	+489	2.598	2.109	+282	2.556	2.274
Indien	+361	999	638	+369	972	603
Syrien	+360	2.360	2.000	+137	2.193	2.056
China (Volksrepublik)	+157	600	443	+132	466	334
Vietnam	+136	258	122	+116	241	125
Tunesien	+134	332	198	+49	225	176
Irak	+120	761	641	+179	683	504
Pakistan	+107	201	94	+39	167	128
Russische Föderation	+102	440	338	+109	486	377
Aserbaidshan	+100	235	135	+25	163	138
Bangladesch	+100	218	118	+114	226	112
Republik Kosovo	+90	309	219	+39	200	161
Marokko	+88	344	256	+126	362	236
Brasilien	+83	269	186	+79	281	202
Argentinien	+77	199	122	+2	148	146
Ghana	+66	178	112	+78	167	89
Guinea	+65	176	111	+51	139	88
...						
Luxemburg	-12	112	124	-3	101	104
Republik Moldau	-13	28	41	-2	37	39
Tschechien	-13	72	85	+11	71	60
Dänemark	-15	25	40	+9	35	26
Litauen	-31	34	65	-9	50	59
Österreich	-34	140	174	+15	161	146
Ungarn	-37	203	240	+61	206	145
Bosnien und Herzegowina	-40	309	349	+74	322	248
Portugal	-40	215	255	+14	203	189
Spanien	-42	530	572	+83	502	419
Griechenland	-69	291	360	-39	264	303
Frankreich	-96	306	402	+31	303	272
Kroatien	-110	172	282	-40	192	232
Rumänien	-126	828	954	-27	766	793
Republik Serbien	-160	358	518	+144	525	381
Bulgarien	-193	974	1.167	+90	997	907
Nordmazedonien	-283	394	677	+474	819	345
Italien	-298	965	1.263	-11	971	982
Polen	-395	570	965	-77	680	757
Albanien	-598	531	1.129	+920	1.374	454

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
E-Mail: statistik@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
ISSN 2192-9726 © Nachdruck (auch auszugsweise)
nur mit Quellenangabe 13/15/0/10.2025